

# Heldenlied

Ân Ye Zwergschlammsidhe

Es war einmal in fernen Reichen, doch gar nicht vor langer Zeit,  
da liebte der Ritter Balian, seine Tiffy, die schönste Maid,  
so nahm er den Mut zusammen, ging zu Ihrem Papi hin,  
seine liebste Tiffy zu ehren, sie zu freien war sein Sinn.

Da sagt der strenge Vater, der so sehr seine Tiffy liebt:  
,Was könntest Du ihr schon bieten, was es sonst auf Erden nicht gibt?  
'Wie willst Du den Mut beweisen, der meine Tiffy ist wert?  
Was könntest Du wohl tun, was kühn ist und unerhört?'

Nun zögert der Ritter nicht lange, und artig verbeugt er sich:  
,Ich werde es Euch beweisen, mit der Tat der keine glich!'  
Da mahnt des Vaters Wort: ,So höre, worum sie bat,  
den Drachen zu besiegen, das sei wohl die größte Tat!'

,Dann will ich die Liebste ehren, zieh aus dem Drachen entgegen.  
Ich bete zum ewigen Himmel und erbitte Euren Segen.'  
,Unseren Segen hast Du!'  
,Sei einfach ein wahrer Held und erwarte nicht das Schlimme.'

Gerüstet in Pelz und mit Schoggi zieht Balian hinaus in die Welt,  
behütet von aller Segen und dem leuchtenden Himmelszelt.  
Sein Weg führt durch dunkle Täler und hinauf auf den höchsten Berg,  
und kommt nah an das Land der Drachen, dort zu tun sein Werk.

Schon riecht er Odem von Schwefel, von heißer feuriger Glut,  
vom fürchterlichen Schnauben gefriert ihm fast das Blut.  
Da sieht er vor sich landen einen Drachen so groß wie ein Haus,  
doch bleibt unser Ritter standhaft, und zückt einen Blumenstrauß.

,Du kommst ohne Schwert und Lanze?' brüllt der Drache seine Frage,  
,stattdessen bringst Du Blumen, Du bist mir wohl keine Plage,  
wie all diese doofen Ritter, die in unserem Blut baden wollen.  
Vom letzten dieser Art ist noch immer mein Auge geschwollen.'

,Nimm nur die Blumen zum Trost,' sagt der Ritter voll Mitgefühl,  
,ich hab auch noch Schoggi für Dich.' überreicht sie mit Grazie und Stil.  
Der Drache war nun verblüfft, hat nie mehr Güte gesehen,  
Das brennende Herz wurde weich, das war noch nie geschehen.

Da sagt Balian der Edle: ‚Lass und doch Freunde sein,  
komm mit zu mir nach Hause, ich lade Dich herzlich ein.  
Da bot der Drache dem Ritter die Schulter zum Reiten an,  
und bald flog ungleiches Paar rauschend durch luftige Bahn.

Es dauerte auch nicht lange, da erreichten sie Tiffy's Schloss,  
wo die Liebste des edlen Ritters Tränen der Freude vergoss.  
Selbst der Vater der süßen Maid war voll des Lobes für solche Tat,  
und versprach dem edlen Ritter die Hand, um die er bat.

Es wurde ein riesiges Fest, der Drache in Freundschaft empfangen,  
nie vorher konnte ein Ritter so große Gunst erlangen.  
Bald läuteten Glocken zur Hochzeit, für Tiffy und Balian,  
der Held und seine Braut, die Mär, die mit Schoggi begann.

Sankt Augustin, 3. April 2018

Än Ge Zwergschlammsidhe